

Dieses Heft zeigt, wie einfach Linux zu installieren ist und welche Programme zur Auswahl stehen. Und es räumt auf mit Vorurteilen: Weder müssen Sie Hacker, Häckse oder IT-Nerd sein noch ausschließlich das sogenannte Text-terminal nutzen, das wir aus einschlägigen Filmen kennen. Außerdem gibt es kaum Viren und andere Schadsoftware.

Linux bedeutet: unabhängig zu sein von Großkonzernen und ihrer Datenschnüffelei.

Linux ist ein freies Betriebssystem und eine Alternative zu Microsoft Windows und Apple macOS. Frei wie in Freiheit, nicht Freibier.

Linux ist meist kostenlos nutzbar, Sie müssen keine persönlichen Daten angeben. Es beherrscht alle alltäglichen Aufgaben: surfen, mailen, streamen, Social Media und Office-Arbeiten. Auch Gaming, 3D-Animation, Fotobearbeitung, Audio- und Videoschnitt sind kein Problem. Linux läuft auf topmoderner Hardware, kann aber auch alten Computern frisches Leben einhauchen.

IMPRESSUM

1. Auflage 02-23, Art d'Ameublement, cc-by 4.0, ISBN 978-3934636-47-7

Autor: Claudius Grieger, cgrieger.org

Co-Autorin: Leena Simon, muendigkeit.digital

Redaktion: Katrin Schwahlen, katrinschwahlen.de

Layout: Isabel Wienold, iwi-design.de

Bildlizenzen: S. 25 Ian Parker auf Unsplash;

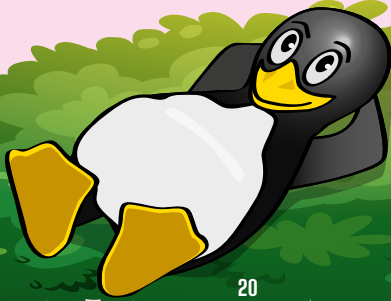
alle weiteren Bilder: iwi-design.de, Isabel Wienold cc-by 4.0

Inhalt:	
Was ist Linux?	4
Distributionen und grafische Oberflächen	6
Grafische Oberfläche	8
Linux ausprobieren	10
Linux installieren	12
Können Sie Ihre Programme weiter nutzen?	14
Unterschiede zu Windows und macOS	15
Programme installieren und aktualisieren	16
Terminal: Programme installieren und mehr	18
Andere Namen für bekannte Dinge	20
Verbindung zu Smartphone und Tablet	21
Treiber für Drucker, Grafikkarte und Co.	22
Community	24
Just do it	25
Über den Autor	26

ANDERE NAMEN FÜR BEKANNTE DINGE

Die Namen der Orte auf der Festplatte lauten bei Linux anders. Wichtig ist vor allem der /home-Ordner, in dem sich z.B. die alltäglichen Ordner „Desktop“ [ja, auch das ist ein Ordner], „Dokumente“, „Downloads“ und „Bilder“ befinden. Im Home-Ordner werden nicht nur persönliche Dokumente gespeichert, sondern auch Einstellungen. Die Idee ist: Wenn Sie neu installieren oder eine andere Distribution ausprobieren wollen, können Sie mit dem gesamten Home-Ordner (und allen Einstellungen) einfach umziehen.

Auch Festplatten werden anders bezeichnet. Es gibt keine Laufwerksbuchstaben wie C:\ oder D:\, sondern Bezeichnungen wie **sda** und **sdb** oder **nvme0** und **nvme1** [bei neueren Festplatten]. Doch damit hat man im Alltag nicht viel zu tun.



VERBINDUNG ZU SMARTPHONE UND TABLET

Der Datei- und Fotoaustausch mit Android-Smartphones und -Tablets ist simpel: Kabel rein, ggf. am Gerät den richtigen USB-Modus auswählen und wie mit einem USB-Stick Daten im Dateixplorer austauschen.

Mit iOS ist es leider nicht so einfach. Apple arbeitet nur aktiv für die Unterstützung des eigenen Ökosystems [macOS]. Windows wird nur ein wenig unterstützt, Linux quasi gar nicht. Ein bisschen Kniffeln gehört halt dazu: Über Hilfsprogramme der Open-Source-Community ist der Datenaustausch dennoch möglich:

- 👁️ **KDE Connect** [geht auch mit GNOME]
- 👁️ **ifuse + libimobiledevices** [Terminal]
- 👁️ **Cloud der eigenen Wahl** [ohne USB-Kabel]